

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1940-1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

gehen, begleitete die Kämpfe des 19. Jahrhunderts und den Weltkrieg; er verliert seine Gelassenheit nicht, auch wenn die Mauern des Hauses zittern und die Balken krachen. Ruhig und objektiv führt der Kalendermann den Leser noch einmal durch die politischen Wirrnisse des vergangenen Jahres und gibt ohne Schönfärberei einen klaren Überblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse. Trotzdem die Auswahl von Bild und Text diesmal von behördlicher Bewilligung abhängig war, hat der Kalender nichts von seiner stets fesselnden, wertvollen Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit eingebüßt und seinen bildenden Wert durch gediegene Aufsätze bewahrt.

Schweizer Laienspiele. Herausgegeben von Hch. Hellstern und Hch. Fulda. Verlag der Evangelischen Buchhandlung Zollikon.

Heft 1: **Adolf Maurer: Es steht geschrieben.** 63 Seiten, Text mit Noten, geheftet Fr. 1.80. Mit großem Erfolg gelangte dieses eindrucksvolle Laienspiel im Laufe des letzten Monats im Kongressgebäude in Zürich zur Aufführung. Es behandelt die Geschichte von der Versuchung und zeigt besonders deutlich, welch ein wertvolles Mittel zur Verkündigung das Laienspiel sein kann.

Heft 2: **Otto Bruder: Der junge Mensch.** 48 Seiten Text, geheftet Fr. 1.35.

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn hat zu allen Zeiten besonders stark zur Gestaltung von Spielen angeregt. Hier finden wir es mitten in die heutige Zeit hineingestellt.

Heft 3: **H. Hellring: Das Spiel vom verlorenen Paradies.** 36 Seiten, Text mit Noten, geheftet Fr. 1.35.

Wie eine eindringliche Predigt redet das Spiel davon, wie Gott die Welt erschaffen und wie der Mensch aus der ursprünglichen Schöpfungsordnung herausgefallen ist. Es greift aber über das Alte Testament hinaus, indem es auf den Messias hinweist.

Heft 4: **Henri Brochet: Ein Christ wird gesucht.** 28 Seiten Text, geheftet Fr. 1.—

Nach der Legende von der Gefangennahme und dem Tod des Gärtners Phokas, der zur Zeit der diokletianischen Christenverfolgungen in der kleinasiatischen Stadt Sinope wohnte.

Heft 5: **M. Voller: Zivilcourage.** 36 Seiten Text, geheftet Fr. 1.—

Das Spiel handelt von der Befreiung Roms durch das mannhafte Auftreten des römischen Bürgers Cajus Mucius, der vor den Augen des Etrusker-Königs Porsena seine Rechte in der Blut eines Feuerbeckens verfohlen ließ. Das draufgängerische Spiel wird besonders jugendliche Männergruppen zu begeistern vermögen.

Dr. med. **Hans Hoppeler: Lichtstrahlen ins Krankenzimmer.** Verlag der Evangelischen Buchhandlung, Zollikon. 64 Seiten. Preis kart. Fr. 1.80.

Die vorliegende Neuerscheinung Hoppelers ist ein Trostbüchlein für Kranke. Seine besondere Aufgabe besteht darin, den Kranken Rede und Antwort zu stehen auf die Gedanken und Fragen, die sie in ihrer Einsamkeit beschäftigen, und ihnen Trost und neue Zuversicht in Gottes weisen und unerforschlichen Ratsschluf zu schenken. In einer ganzen Reihe lebendig und überzeugend geschriebener Kapitel gibt der Verfasser Beweise seiner großen Erfahrung als Arzt-Seelsorger und seines ungewöhnlichen Einfühlungsvermögens, das ihm erlaubt, sich vollständig in die Gedankenwelt der Patienten zu versetzen. Das Büchlein bildet ein Geschenk von bleibendem Wert für Kranke, kann aber auch allen denen, die häufig mit körperlich Leidenden in Berührung kommen, Wertvolles bieten.

Diät bei Darmkrankheiten. Von Frau Dr. med. Th. von Jwehl. Preis RM. 1.20. R. Thienemanns Verlag, Stuttgart.

Die Broschüre enthält zunächst eine allgemein verständliche Darstellung des Verdauungsvorganges, geht dann auf die verschiedenen Störungen der Darmtätigkeit ein und gibt anschließend zahlreiche Rezepte, über deren Vielseitigkeit folgendes Inhaltsverzeichnis orientiert: Diät bei Gärungs- und Dyspepsie, Milde Gärkost, Diät bei Fäulnis- und Dyspepsie, Diät bei Dünndarmkatarrh, Flüssige Kost bei Dickdarmkatarrh, Diät bei Verstopfung, Diät bei krampfartiger Verstopfung, Suppen, Vorspeisen, Fleisch- und Fischgerichte, Gemüse und Beilagen, Breie und Süßspeisen, Rohkost, Getränke, Gemüse und Obstsaft.

So verschiedenartig die Ursachen für Darmkrankheiten auch sein mögen, so ist bei der Zusammenstellung der Nahrung vor allem immer auf eines zu achten, daß trotz größter Einschränkung in der Auswahl der Speisen die Kost nicht einseitig sein darf, sondern stets neben den Nährstoffen Eiweiß, Fett und Stärke auch enthalten muß die Vitamine und Mineralsalze der Pflanze, die wir finden im Gemüse und Obst.

Ernst Otto Marti, Menschen am Berge. Roman. 346 Seiten. In Leinen M. 4.80 (Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart Berlin).

Wieder sind es Berge mit ihrer bedrohlichen Wucht und ihrem farbigen Liebreiz, in denen der Schweizer Dichter den wechselvollen Schauplatz seines neuen Romans findet. Ein aufrechter junger Bergbauer, einsiedlerisch am Rand eines Hochtals beheimatet, gerät durch einen verhängnisvollen Schuß, dem der Bruder seiner Liebsten zum Opfer fällt, in Bedrängnis der Ehre und Gewissensnot. Stolz und verbittert, abseits der dörflichen Gemeinschaft, findet der Geächtete seinen einzigen Halt in der herben Gebirgsnatur, der er innerlich verwandt ist, die ihm Obhut und Richterin wird. Von Krankheit und Sorge zermürbt, von der unbeirrbareren Treue der geliebten Frau zu neuem Lebensmute angefaßt, gestärkt vom Vertrauen eines weit-sichtigen Unternehmers, der durch ein Kraftwerk das Hochtal vor dem Verfall bewahrt, findet er Kraft zu einem kühnen Bußgang und zu einer geläuterten Männlichkeit, die ihn den Mitmenschen aufs neue tatkräftig verbindet. Aber den Schicksalsirungen der Menschen zu ihren Füßen thronen, hart und dennoch segensbringend, die Berge. Ein kraftvolles, warmherziges Buch, das dem jungen Dichter nach seinem früheren Roman „Der Bergführer Jöri Madji“ viele neue Freunde gewinnen wird.

Stiškule von A bis Z. Ein einfacher Weg zur Vollen- dung im Skilauf, gewiesen von **Hellmut Lantschner** und **Hermann Harster.** Mit 181 Filmphotos. Verlag Knorr & Hirth, München. Kartoniert RM. 2.—

Hier ist ein neuer Weg beschritten, den Anfänger in die weiße Kunst einzuführen und fortgeschrittenen Läufern den Weg zur Vollen- dung zu ebnen. Die Erfahrungen, die einer der besten Skiläufer der Welt in fünfundzwanzig Jahre langer Kameradschaft mit seinen Brettlern gesammelt hat, sind mit dieser „Stiškule von A bis Z“ jedem Skiläufer zugänglich gemacht. Hellmut Lantschner zeigt hier vor der Filmkamera seine ausgefeilte Technik, oder besser gesagt, die Technik von heute. 181 besonders typische und instruktive Bilder wurden aus dem eigens für das Buch hergestellten Filmstreifen ausgewählt. Da sie alle jeweils ein und demselben fehlerlosen Bewegungsablauf entnommen sind, können sie als absolut vorbildlich gelten.